

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 8

Rubrik: Kinematograph. Rundschau : Kunst, Gewerbe und Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematograph. Rundschau

Kunst, Gewerbe und Industrie

Die Film-Industrie, das Kinogewerbe und die kinematographische Kunst sind unzertrennliche Begriffe. Keiner kann ohne den andern bestehen, und keines der von diesen Begriffen erfaßten Gebiete ist für sich allein lebensfähig. Eine engere Verbindung von Kunst und Technik, Wissenschaft und Praxis findet sich nirgends in so intensiver Formation als im Werdegang des kinematographischen Objektes bis zur Wiedergabe des künstlerischen Erlebens auf dem weissen Spiegel.

Der Kinematograph verkörpert den Gang von der Idealität zur Realität. Der Autor, der darstellende Künstler, der Aufnahmeoperator des Naturbildes — sie alle sind die kunstgewandten Mitarbeiter des Lichtbildes. Der Operator, der gestellte Szenen aufnehmen muß, muß vor allem Techniker sein, derjenige aber, der durch Feld und Flur, ins Gebirge und den Urwald, in ferne Länder und unter fremde Völker zieht, er muß neben seiner Technik auch ein künstlerisch geschultes Auge besitzen, das ihn be-

fähigt, aus dem von ihm Gesehenen diejenigen Partien herauszuholen, die sich für die Festhaltung und die Wiedergabe besonders eignen. Das Publikum vermag es gar nicht zu erfassen, welch erstaunliche, künstlerische Faktoren bei der Entstehung eines Filmwerkes mitwirken, das hervorragende soll durch seine spezifisch landschaftlichen Teile. Auch in der Sandhabung einer Technik äußert sich der Kunstsin. Auf der Bühne allerdings und überall dort, wo das schauspielerische Moment wirken soll, tritt die Tätigkeit des Operateurs im Hinblick auf seine künstlerische Qualifikation in den Hintergrund, weil die überragende Bedeutung der Darstellung in Frage kommt, die Szenarien durch gewiegte Theaterkünstler gestellt werden und die Handlung durch hervorragende Größen der Bretter, die die Welt bedeuten, geschieht. Das sind die Beziehungen des Kinematographen zur Kunst.

Ist der Film abgevolgt, so beginnt die kinematographische Industrie ihre Arbeit. Die Entwicklung, die technische Bearbeitung des Films, die „Retouche“, schließlich die Vervielfältigung des bereinigten Bildes ist die rein technische Mitwirkung des industriellen Kinobetriebes am Werden des Kinotheaters, mit dessen Eröffnung das Gewerbe in sein Recht tritt. Zwischen In-

dustrie und Gewerbe zieht der Filmhandel seine Wege und mit dem Besitzer des Kinematographentheaters verknüpfen sich alle die Eigenschaften, die zum Abtag der Billets, zur Herbeiziehung des Publikums und zur Erhaltung der Kundenschaft notwendig sind: Geschick in der guten Reklame, eine vernünftige Dosierung der Programme in bezug auf die Aufnahmefähigkeit der Besucher, die Erkenntnis der Bedürfnisse der Öffentlichkeit, die Fähigkeit eines freundlichen Verkehrs mit den Gästen des Kinos und viele andere mehr. Der Theaterbesitzer muß aber namentlich auch die Fähigkeit besitzen, die künstlerischen Qualitäten des Films, seine technischen Vorzüge, den literarischen Wert der dramatischen Handlung zu beurteilen, er muß kritisch veranlagt und genügend Weltmann sein, um auch sein Publikum in diesem Sinne beurteilen zu können.

So vereinigen sich im Kinematographenbesitzer und weiter wiederum die Eigentümlichkeiten, die die Qualitäten der Herrscher des Werdeganges des Films ausmachen und den Film zum Produkt der Dreieit erheben: Kunst, Industrie und Gewerbe.

□◆◆□



CINEMA



Specks

Palast-Theater

Kaspar-Escherhaus, bei der Bahnhofbrücke

Vom 21. bis inkl. 24. Februar 1918:

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag
7 Uhr 7 Uhr 7 Uhr 2-11 Uhr

5 Akte!

5 Akte!

Les Midinettes

(Laufmädels) mit

Susanne GRANDAIS

Die Krönung der Königin von Abessinien

Aktuell! — Sehr gute Aufnahme!

Grand
Cinema

Lichtbühne

Badenerstrasse 18 .. Teleph. Selnau 5948

Nur 4 Tage! Donnerstag bis inkl. Sonntag
7—11 Uhr 2—11 Uhr

Zwei grosse Filmwerke!

5 Akte

Kriminal-Roman

5 Akte

FERREOL

Roman von VICTOR SARDOU. — In der Hauptrolle
der Liebhaber des Publikums
MARIO BONNARD

5 Akte Der gr. Sensations-Schlager I. Ranges 5 Akte

Die maskierte

Zirkus-Tänzerin!!

Sensations-Drama von P. A. GARIAZZO nach dem
spannenden Roman von: GABRIEL CHABRANDO
(„Bitteres Heimweh“)

Eigene Hauskapelle.

Olympia - Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eing. Pelikanstr.

Ab Samstag den 23. Febr. bis inkl. Dienstag 26. Febr.:

Beginn der Vorstellungen:

Wochentags: I. Vorstellung 7 Uhr, II. Vorstellung 9 Uhr
Sonntags von 2—11 Uhr ununterbrochen.

6 Akte

Italienischer Kunstfilm

6 Akte

Die

Prophezeiung!!!

Erstklassiges Sensations- und Gesellschaftsdrama mit
der gefeierte schönen ital. Film-Diva

Vera Vergani!

Herrliche Szenarien!

Luxuriöse Ausstattung!

Höchst spannende und ergreifende Handlung!

2 Akte!

2 Akte!

Den Flammen entgegen!

Spannendes amerikanisches Sensations-Drama.

Eden-Lichtspiele

Flonweg 18 — Telephon Selnau 5767
Erstklassige Musikbegleitung

Samstag und Sonntag

7—11 Uhr 2—11 Uhr

Beginn der letzten Vorstellung abends 9 Uhr.

WALDEMAR PSILANDER

der unvergessliche, beliebte nordische Schauspieler in
seinem Glanzwerk

Der tanzende Tor

Tragödie eines Pierrots in 4 Akten.

Nirgends ist Psilanders tragische Laufbahn mit so
viel Kunst, Lebenswärme und Leidenschaft dargestellt
worden wie in diesem Film. Hier erst erreicht er,
wenige Monate vor seinem Tode, den Höhepunkt
seines mimischen Könnens. Fast ist es, als spiele er
sein eigenes Geschick, als führe er uns die steile

Bahn seines eigenen Ruhmes empor, so ganz
persönlich mutet er uns an als dieser

TOR, der dennoch SIEGER ist!

MIT GESANGS-VORTRAG!

Dazu ein reichhaltiges Beiprogramm.

Eden-Lichtspiele

Spieltage: Donnerstag, Freitag, Samstag
und Sonntag.

Olympia-Kino

Spieltage: Samstag, Sonntag, Montag
und Dienstag.

Gd. Cinema Lichtbühne

Spieltage: Donnerstag, Freitag, Samstag
und Sonntag.

Specks Palast-Theater

Spieltage: Donnerstag, Freitag, Samstag
und Sonntag.

Kino Zürcherhof

Spieltage: Donnerstag, Freitag, Samstag
und Sonntag.

Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Prolongiert!

Des grossen Andranges wegen und weil eine Menge
Besucher keinen Platz mehr bekommen
konnten, wird der grand. Film

QUO VADIS

prolongiert und abermals aufgeführt.

Beginn der Vorführungen: Donnerstag, Freitag und
Samstag, 21.—23. Februar, je abends 7 und 9 Uhr;
Sonntag den 24. Februar: 1 1/2, 3 1/2, 5 1/4, 7 u. 9 Uhr.

Alle Vorstellungen finden geschlossen statt. — Alle
Plätze sind numeriert.

Billett-Vorverkauf nur:

Mittwoch bis Sonntag tägl. von 2—9 Uhr an der Kasse.

Preise der Plätze: Fr. 2.—, Fr. 1.50, Fr. 1.—.

Sorgen Sie, bitte, rechtzeitig für Billette!!

Telephon Hottingen 1964.